

## **Top60 Zug**

Arbachstrasse 2  
6340 Baar

Baar, 13. Juli 2010

## **Medienkonferenz 13. Juli 2010**

### **Strategie TOP60 Zug**

Die Alterspolitik in der Schweiz wie im Kanton Zug ist zunehmend von der Vorstellung geprägt, nur die öffentlichen Hände könnten die Probleme in diesem Bereich zufriedenstellend lösen. Kurzfristig wirkende Einzelprojekte und Konzepte unter der Alleinführung des Staates dominieren häufig die Szene. Die Folgen sind oftmals effizienzschwacher Bürokratieaufbau und schikanöse Verwaltungsbestimmungen. Selbstverantwortung ist ein Begriff, der zunehmend unter die Räder gerät. Das sinnvolle Nebeneinander von Staat und privaten Institutionen ist immer weniger gefragt. Dabei ist gerade diese Zusammenarbeit einer der wesentlichen Gründe für das Entstehen des Erfolgsmodells Zug: Der Staat schafft Rahmenbedingungen und die privaten Kräfte sorgen für die sinnvolle Umsetzung.

Das Vorgehen der Stadt Zug im Zusammenhang mit der Stiftung Zuger Altersheime ist ein Musterbeispiel verfehlter Alterspolitik: Linke Machtpolitik hat einen gut funktionierenden, überwiegend ehrenamtlich arbeitenden Stiftungsrat ausgehebelt. Jetzt bezahlt die Öffentlichkeit die Zeche und das Ganze wird im Jahresbericht 2009 der Stiftung in einer skandalös anmutenden Art und Weise verwedelt.

**Top60 Zug setzt sich zum Ziel, im Kanton einer Alterspolitik zum Durchbruch zu verhelfen, die sich an liberalen, bürgerlichen Grundsätzen orientiert.**

**Top60 Zug mobilisiert alle Personen, die an einer solchen Politik interessiert sind.**

**Top60 Zug unterstützt alle politischen Mandatsträger, die Vorhaben in diesem Sinn lancieren.**

**Top60 Zug versteht sich in diesem Sinn nicht als Konkurrenzierung der bestehenden FDP-Sektionen, sondern als ergänzende Kraft in einem wichtigen Politikbereich.**